Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 49

Rubrik: Bauwesen im Kanton Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das Bellevue-Areal bis spätestens 1. Juni zur Verwendung als Bauterrain auf öffentliche Steigerung zu bringen mit dem Angebot von einer Million Franken, und über den Kaufpreis separate Rechnung zu führen.

Gemeinde Sarmenstorf. Die Gemeinde Sarmenstorf wird dieses Jahr die Schulhausrenovation durchführen nach dem Plane des Herrn Baumeister Villiger.

Bauwesen im Kanton Bern.

(rd.-Korrespondenz.)

Die Langenthal-Jura-Bahn (Langental-Oensingen, elektrisch betriebene Straßenbahn), deren Projekt so rasch aufgetaucht und im Nu finanziert worden ist, rückt ihrer Vollendung immer näher und damit wird nicht nur der oberaargauische Lokalverkehr ein neues vorteilhaftes Verbindungsmittel erhalten, sondern auch der Personentransitverkehr vom Oberaargau und Emmental nach dem Jura erheblich erleichtert werden. Demnächst wird mit den Hochbauten begonnen werden und da kommt in erster Linie das in Langenthal zu erstellende Dienstgebäude mit der zugehörigen Wagenremise zur Ausführung, dessen Detailarbeiten bereits zur Konkurrenz ausgeschrieben sind.

Das Elektrizitätswerk Wynau, das nunmehr bekanntlich in Händen der interessierten oberaargauischen Gemeinden ist und also zu gunsten des Gemeinwohles amortisiert werden kann, prosperiert auch unter dem neuen Regiment durchaus gut. Zu der im vorigen Jahr angeschafften großen Dampfreserve gesellt sich nun auch noch ein umfangreiches Akkumulatorenhaus, das gegenwärtig in Oberwynau errichtet wird.

Der Fremdenplatz Interlaken steht gegenwärtig vor bedeutenden Straßenkorrektionen und Kanalisationsaufgaben, die den Gemeindefinanzen beträchtlich ins Gutteuch schneiden, die sich aber, wie in jeder fortschrittlichen Gemeinde, so auch hier reichlich verzinsen werden. Vorerst handelt es sich um die Korrektion der Harderstraße im Nordquartier, die eine Ausgabe von mindestens Fr. 40,000 beanspruchen wird. Im fernern soll die Blumenstraße erheblich verlängert und mit einer ausreichenden, an das Hauptnetz anschließenden Kanalisation versehen werden. Und sodann muß die öffentliche elektrische Beleuchtung auf die Garten-, die Niesen- und die Rosenstraße ausgedehnt werden. Diese drei wichtigsten Projekte, welche die kommunale Bautätigkeit dieses Frühjahr einleiten werden, sind zwar von der Einwohnergemeindeversammlung noch nicht sanktioniert, aber da sie absolut dringlicher Natur sind, bleibt der Bürgerschaft nichts anderes übrig, als ihnen die Genehmigung zu erteilen, was auch ohne jede Opposition am 4. März geschehen wird.

Die Gemeinde Steffisburg bei Thun hat sich letzter Tage ein neues, der raschen industriellen Entwicklung der Ortschaft entsprechendes Baureglement gegeben. Darin ist der Ban einer neuen Straße nach Schwäbis-Glockenthal (Thun) bereits berücksichtigt, da sie schon dieses Frühjahr in Angriff genommen werden soll. Diese Straße macht auch eine beträchtliche Verstärkung und Verbreiterung der sogen. Regie-Brücke notwendig, die denn auch in den Plänen und Kostenberechnungen der Straßenbaute bereits inbegriffen ist. Die nötigen Kredite sind von der Gemeinde ebenfalls schon bewilligt worden.

Die Bundesstadt Bern steht auch dieses Jahr wieder vor einer regen Bautätigkeit und zwar stehen auch hier eine Reihe von kommunalen Aufgaben im Vordergrunde, worüber indessen ein selbständiger Bericht nötig wäre. Erwähnt sei hier nur, daß außer einer im Thormannmätteli zu erstellenden Kadaververbrennungsanstalt (Voranschlag Fr. 37,000 mit zirka Fr. 3000 Jahreseinnahmen) als momentan wichtigste Vorlage der Neubau einer rationellen Schlachthausanlage auf dem Tapet ist. Mit mehr Spannung wird in vielen Kreisen dem endlichen Zustandekommen des längst ersehnten Krematorums entgegengesehen. Doch wird dasselbe noch einige Zeit auf sich warten lassen, obschon die Sache unablässig fleißig, aber im stillen gefördert wird und auch schon ein schöner Grundstock vorhanden ist, der bei einiger energischer Aeuffnung die Anhandnahme des Baues bald gestatten würde.

Und nun auch diesmal noch ein Blick in die Nachbarschaft. In den interessierten Gebieten der Kantone Luzern und Aargau gibt das in ein neues Stadium der Förderung getretene Projekt der obern Suhrental-Bahn lebhaft zu reden (Sursee-Schöftland). Die luzernische Regierung will den Bau der Linie mit Fr. 40,000 per Kilometer subventionieren. Gleichwohl aber will man, belehrt durch die peinlich schlimmen Erfahrungen der benachbarten Wynentalbahn, äußerst vorsichtig vorgehen, und da fällt als neues Experiment der Plan auf, das Unternehmen ohne Obligationenkapital, also vollständig bloß auf Aktien zu fundieren, was durch den Fortfall der hier normierten Obligationenzinse natürlich auf die Betriebsrechnung einen äußerst günstigen Einfluß ausüben wird. Außerdem soll die Bahn nicht eine selbständige Betriebsleitung erhalten, sondern man hofft, die Bundesbahnen oder eine der benachbarten Nebenbahnen werde sich bereit finden, auch den Betrieb der Suhrentalbahn zu übernehmen.

Eine Straßenkorrektion größeren Stils soll endlich zwischen den luzernischen Gemeinden Zell und Altbüron (nahe der bernischen Grenze) zur Ausführung kommen, nachdem ein bezügliches Gesuch der interessierten Gemeinden (Zell, Fischbach, Großdietwil, Altbüron und Roggliswil nebst dem bernischen Melchnau) schon im Jahre 1899 dem Regierungsrate eingereicht worden war. Der Zustand dieser stark frequentierten Straße hat sich in diesen acht Jahren keineswegs verbessert und die Korrektion ist jetzt ein Ding gebieterischer Notwendigkeit. Die Pläne sind nach diversen Abänderungen endgültig festgestellt worden und so wird der Große Rat dem Projekte in seiner demnächstigen Session endlich die Inangriffnahme der Arbeiten ermöglichen. Die Kosten sind auf Fr. 100,000 veranschlagt, woran der Staat Luzern 50 Prozent und die genannten 6 Gemeinden ebenfalls 50 Prozent beizutragen haben. Die Bauzeit wird sich auf 2 Jahre erstrecken. —

Zum Schluß noch einige Diversa: Die auch im Baugewerbe sich geltend machende allgemeine Preissteigerung hat das aargauische Städtchen Zofingen um ein schönes Konsumverwaltungsgebäude gebracht. Der dortige Konsumverein hatte nämlich s. Z. die Erbauung eines eigenes Hauses, wie solche seine Schwestervereine in der Schweiz herum vielfach und zwar oft recht hervorragend besitzen, beschlossen. Die Pläne 2c. lagen bereits vor, aber wegen verschiedenen Umständen konnten im letzten Jahre die Arbeiten des Baues nicht vergeben werden, und nun hat aus den erwähnten Gründen der allgemeinen Verteuerung der Vorstand beschlossen, einstweilen auf die Ausführung des Neubaues ganz zu verzichten. —

Im freiburgischen Bulle, bekanntlich einem der größten schweizerischen Viehmarktplätze, trägt man sich mit dem Gedanken der Errichtung einer großen gedeckten Viehmarkthalle nach dem Muster der sich ausgezeichtnet bewährenden Langenthaler Zentralmarkthalle. Die Gemeindebehörde ist dem Plane bereits näher getreten und hat für das Studium des Projektes vorläufig einen Kredit von Fr. 1000 ausgesetzt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Sache realisiert wird.